

3. 761. (2)

Verkaufs-Anzeige.

Das große Gast- und Handlungshaus nebst Brauerei zu Himmelberg im Herzogthume Kärnten und dem dazu gehörigen Grundkomplexe der Arterhube zu Orientschach ist wegen vorhabender Domizil-Veränderung des Eigenthümers unter den annehmbarsten Bedingungen täglich aus freier Hand zu verkaufen.

Das einen Stock hohe Wohnhaus enthält 8 Zimmer, nebst Küche, Speisegewölbe, Waschküche, Getreide- und Waschkboden, 3 Keller und zu ebener Erde das Verkaufsgewölbe nebst anstoßendem Comptoir; das mit Ziegeln gedeckte Brauereigebäude hat unterhalb eine Malzdörre nach englischer Art, eine Malztenne, zwei Gähr- und einen Vorrath-Keller oberhalb 2 Zimmer nebst Dachboden, das ausgedehnte Wirthschaftsgebäude, endlich 3 Stallungen auf 30 Stück Pferde und Hornvieh, einen abgesonderten Schweinestall sammt Wagenremise &c. &c. An das Wohnhaus stößt ein freundlicher, gut cultivirter Garten von vorzüglicher Gleya, mit edlen Obstbäumen besetzt, dann einem Sommerhause und einer gedeckten Regelftätte.

Die Wohn- und Wirthschaftsgebäude sind durchaus gemauert, gewölbt und feuersicher eingedeckt. Der Bau- und sämtliche Gebäude ist vorzüglich, entspricht dem neueren Geschmacke, und der Stadt wurde erst im Jahre 1852 neu erbaut.

Der zu dieser Realität inclusive der Arterhube gehörige Grundkomplex mißt an Bauarea 695 □ Klst., 9 Joch 1535 □ Klst. Ackerland, 6 Joch 415 □ Klst. größtentheils süße Wiese, 19 Joch 805 □ Klst. Hochwald und 220 □ Klst. Gärten nebst dem Servitut-Stockrechte im sogenannten Freiwalde und dem Miteigenthumsrechte an den Weideparzellen 497 und 498.

Die Grundstücke bilden mit der Realität ein wohlgeordnetes Ganzes, sind von guter Bodenbeschaffenheit und bestens bearbeitet, der Wald beinahe durchaus schlagbar, enthält das schönste Bauholz und deckt den Hausbedarf hinreichend. Der Käufer der Realität hat auch das Warenlager, sämtliches Wirthschafts-Inventar, die Haus- und Brauerei-Einrichtung abzunehmen, doch kann ein bedeutender Theil des Kaufschillinges gegen Versicherung und Verzinsung liegen bleiben.

Die Bedeutsamkeit und der Gewerbsfleiß der ungemein freundlich gelegenen Ortschaft Himmelberg, der rege Betrieb der zahlreichen dort bestehenden Gewerkschaften, die Wohlhabenheit der Umgegend, die bekannte Frequenz der am Hause vorbeilaufenden Feldkirchner Turacher-Berkestraße, endlich die Nachbarschaft des stark besuchten, nur 1 1/2 Stunde von Himmelberg entfernten Heilbades St. Leonhard machen den Ankauf dieser Realität zu einer der gesichert-

sten und rentabelsten Unternehmungen um so mehr, als alle damit verbundenen Gewerbe von Alters her im besten Betriebe stehen und selbst einer schwunghaften Ausdehnung fähig sind.

Kaufliebhaber wollen sich mündlich oder in portofreien Briefen an den k. k. Notar Theodor von Ebenau zu Feldkirchen in Kärnten wenden.

3. 711. (4)

Annonce.

Beim Endesgefertigten, am alten Markt Haus-Nr. 165, ist täglich Gefrorenes und frische Zuckerbäckerei zu thunlichst billigen Preisen zu haben, wo zur größeren Bequemlichkeit

3. 744. (6)



Zur Nachricht.



Da der bereits angezeigte gänzliche Ausverkauf durch die Reichhaltigkeit meines Modewaren-Lagers bis Georgi nicht möglich war, — ich nun durch die Vermietung meines Verkauf-Lokales aber bis Ende August d. J. räumen muß, so erlaube ich mir noch auf die Fortsetzung meines Ausverkaufes aufmerksam zu machen, da die Preise meines sämmtlichen Lagers bedeutend herabgesetzt sind.

Besonders empfehlenswerth sind:

Alle Sorten Mode-Kleider in Halb-Seide, Wolle und Halb-Wolle von 5 fl. bis 15 fl., Halb- und Ganzwollene Stoffe von 50 fr. bis 1 fl. 40 fr., Thibetin, Thibet und Cachmir von 40 fr. bis 1 fl. 30 fr., Lustre u. Mohair von 36 bis 54 fr., quadrillirte Neapolitan u. Thibetin von 15 bis 30 fr., glatte und faconirte Orleans von 18 bis 26 fr., glatte und gedruckte Musselin de Laine von 15 bis 36 fr., glatte und gedruckte Schafwoll-Barege von 24 bis 30 fr., gedruckte Cambrique, Musseline und Jaconet von 14 bis 30 fr., Toil di Nord und Weberzeuge von 12 bis 20 fr., glatte und quadrillirte Halb- und Ganz-Wattmoul von 30 fr. bis 2 fl., glatte, quadrillirte und gedruckte Barchente von 10 bis 16 fr., eingewebte Shawl-Tücher und Long-Shawl von 5 bis 30 fl., Winter- und Sommer-Tücher und Long-Shawl von 2 fl. 30 fr. bis 10 fl.

Ferner eine Auswahl verschiedenartiger Seiden-Stoffe auf Kleider von 20 bis 40 fl., einfrbige, glatte, quadrillirte und gedruckte Foulard-Kleider von 12 bis 20 fl., einfrbige, quadrillirte und Glacé-Poil de soir von 1 fl. 50 fr. bis 2 fl. 10 fr., 1/4, 1/2 und 3/4 schwarze Noblesse von 2 fl. bis 3 fl. 15 fr. Alle Farben Fantasie-, Florence-, Marzeline-Taffet, 1/8 und 1/4 breiter Atlas von 36 fr. bis 1 fl. 30 fr., Seiden-Band, sowohl glatt als faconirt, zu ungemein billigen Preisen. Baumwoll-, Seiden-Sammet und Plusch von 40 fr. bis 4 fl., englische und franzssische weiße und schwarze Blonden im Stück von 12 bis 20 fr., englische und franzssische Baumwoll-Spizen von 1 bis 24 fr.

Nebstdem zu allen Preisen eine Auswahl Moul- und Batist-Stckereien in Kleidern, Ober- und Unter-Chemisets, Krügen, Unter-Armel, Bärtchen, geschlungene Moul- und Plisse-Streifen, Voils, Brautschleier, echte glatte und Spizen-Leinen, glatte und Spizen-Baumwoll-Batist-Tücher.

Ferner franzssische Nieder zu 3 fl., geschlungene Pecal- und Borduren-Piquet-Unter-rcke von 2 1/4 bis 5 fl., glatt und faconirte Moul, Batist-Claire, Batist-Vapeur, appretirte und unappretirte Blumen-Vapeur, Tarlatan, Lyon-, Organin-, frbige Jaconets von 10 bis 30 fr., glatt und faconirte Brüssler Tull, Tull-anglais, glatt und faconirten Blondgrund von 18 fr. bis 1 fl. 30 fr., Piquet- und eingewebte Bettdecken, gedruckte und eingearbeitete Tisch-, Garn- und Leinen-Kaffee-Tücher und Desert-Servieten von 2 bis 12 fl., nebst einer besonders großen Auswahl verschiedenartiger Reste von 10 bis 50 fr., echte Duxer Leibchen, Hosen und Socken, fertige Schlafrcke, seidene und baumwollene Regenschirme und viele andere Artikel.

Ferner eine mannigfaltige Auswahl aller Gattungen Mobelstoffe von 40 fr. bis 2 fl., Vorhang-Russelins von 16 fr. bis 1 fl., nebst allen dazu gehörigen Franzen, Borduren, Vorhang-Spizen und Vorhang-Halter von 3 bis 45 fr., 1/4 und 1/2 gefärbten Baumwoll- und Leinen-Bett-Grdl von 20 bis 50 fr., fertige Matratzen von 9 bis 15 fl., Bett-Decken von 3 bis 6 fl., Schaf- und Baumwoll Bett-Kissen von 40 fr. bis 7 fl., Lauf-, Bett- und Salon-Teppiche von 45 fr. bis 40 fl., Wachstoffet und Wachseleirwanden, so wie auch noch eine Auswahl von transparenten gemalten Fenster-Rouleaux von 1 bis 4 fl.

Das noch vorrthige Lager von Strohhuten wird mit 50% unter dem Einkaufspreise verkauft. Meinen verehrten Kunden diene übrigens zur Wissenschaft, daß alle bis dortbin einlaufenden Commissionen auf's Schnellste und Pnkstlichsie effectuirt werden wie bisher.

Albert Trinker.

3. 756. (3)

Kundmachung.

Die fünfte Verlosung der
gräflich St. Genois'schen Anleihe

erfolgt am 29. dieses Monates

Haupttreffer 70.000 fl., kleinster Gewinn 65 fl. C.M.

Wien, im Mai 1858.

S. M. v. Rothschild.

Hermann Todesco's Shne.

3. 776. (1)

Nr. 6862.

E d i k t

zur Einberufung der Verlassenschafts-Gläubiger.

Vor dem k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte haben alle diejenigen, welche an die Verlassenschaft des den 25. März lauf. Jahres verstorbenen Josef Kufchar von Zoog, als Gläubiger eine Forderung zu stellen haben, zur Anmeldung und Darthung derselben den 27. Mai l. J. zu erscheinen, oder bis dahin ihr Anmeldegesuch schriftlich zu überreichen, widrigens diesen Gläubigern an die Verlassenschaft, wenn sie durch die Bezahlung der angemeldeten Forderungen erschöpft würde, kein weiterer Anspruch zustünde, als insofern ihnen ein Pfandrecht gebührt.

Laibach am 27. April 1858.

3. 777. (1)

Nr. 6721.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der an Herrn Karl Langer lautende dießfällige Bescheid vom 7. März l. J., 3. 3387, betreffend die von Valentin Tomz angeseuchte Löschung einer für den Adressaten haftenden Sappost, ob des unbekannten Aufenthaltes des Letzteren, dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem bestellten Curator ad actum, zugefertigt wurde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 27. April 1858.

3. 778. (1)

Nr. 6518.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht:

Es habe Valentin Tomz von Gleinitz, durch den k. k. Notar Dr. Barth. Suppanz, das Gesuch um Eintragung nachstehender Parzellen zu der im Grundbuche Pitalz Laibach sub Rekt. Nr. 41 vorkommenden Realität angeseucht und zwar der Bauparzellen Nr. 78, 79 und 80; dann der Grundparzellen Nr. 1198, 1245, 1246ja, 1247, 1328, 1329, 1240, 651, 1248, 1327, 1188, 1197, 1241, 1246, 2044, 2045, 2046, 511 und 542.

Da nun in Folge dieser Eintragung obige Parzellen beständige Bestandtheile obiger Realität bilden sollen, so werden hiemit allfällige unbekannte Präventanten des Eigenthums obiger Parzellen hiemit aufgefordert, so gewiß binnen 3 Monaten, vom Tage der ersten Einschaltung dieses Ediktes in die Laibacher Zeitung, auf ordentlichem Rechtswege ihre allfälligen Eigenthumsansprüche geltend zu machen, als widrigens nach Verlauf dieser Frist über Einschreiten des Gesuchstellers obige Eintragung der Parzellen erfolgen würde.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 23. April 1858.

3. 779. (1)

Nr. 6663.

E d i k t

Vom gefertigten k. k. städt. deleg. Bezirksgerichte wird hiermit bekannt gemacht, daß der dießgerichtliche, an Jerni Rozmur lautende Bescheid vom 24. März l. J., 3. 6663, betreffend die gegen Josef Hozbevar von Planzbüchel, als Erster der Lukas Rozmur'schen Realität, angeseuchte Reliquitation dem Herrn Dr. Drel, als unter Einem zur Wahrung der Rechte des Adressaten aufgestellten Kurator zugestellt wurde.

Laibach am 26. April 1858.

3. 780. (1)

Nr. 5645.

E d i k t

Im Nachtrage zum dießfälligen Edikte vom 9. April l. J., 3. 5645, wird hiermit zur öffentlichen Kenntniß gebracht, daß das darin bezogene Sparkassenbüchel nicht Nr. 12433 sei, sondern richtiger Nr. 23946 heißen sollte.

K. k. städt. deleg. Bezirksgericht Laibach am 20. April 1858.

3. 781. (1)

Nr. 1058

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt dem Michael Pagel von Gerschtendörf, welcher am 1. September 1849 ins Armenhospital Nr. 7 zu Padua krank geführt, seit dem aber als vermißt in Abgang gebracht wurde, hiemit bekannt:

Es sei Matthäus Pagel von Gerschtendörf am 22. Juli 1855 mit Hinterlassung eines mündlichen Testaments gestorben. Da der Aufenthalt des Michael Pagel diesem Gerichte unbekannt ist, so wird derselbe aufgefordert, sich binnen einem Jahre, vom unten angeführten Tage, bei diesem Gerichte zu melden und die Erbserklärung anzubringen, widrigens die Verlassenschaft mit den sich meldenden Erben und dem für ihn aufgestellten Kurator Martin Reichs von Klempudlog, bei der 6. Mai 1859 angeordneten Tagung abgehandelt werden wird.

Gurkfeld am 1. Mai 1858.

3. 782. (1)

Nr. 209

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Reinsitz, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Herrn Josef Rudesch von Reinsitz in die exekutive Feilbietung der, der Magdalena Patitsch von Soderstschitz Nr. 26 gehörigen, im Grundbuche der Herrschaft Reinsitz sub Urb. Fol. 990A eingetragenen, laut Schätzungsprotokoll de praes. 9. Dezember 1857, 3. 4923, auf 800 fl. exekutive geschätzten Realität, wegen aus dem exekutive intabulierten Urtheile vom 26. März 1853, 3. 1458, noch schuldigen Urbariale von 88 fl. 33 $\frac{1}{2}$ fr. c. s. c., gewilliget, und es werden die Tagungen hiezu auf den 27. Mai, auf den 1. Juli und auf den 29. Juli l. J., jedesmal früh 10 Uhr in loco der Realität mit dem Besage angeordnet, daß diese Realität nur erst bei der dritten Feilbietung unter dem Schätzungswerte pr. 800 fl. veräußert wird.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können in den gewöhnlichen Amtsstunden bei dem gefertigten Bezirksamte eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Reinsitz, als Gericht, den 15. April 1858.

3. 783. (1)

Nr. 1498.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Laibach wird bekannt gemacht, daß die exekutive Feilbietung der dem Mathias Godiz von Altstößl Haus Nr. 41 gehörigen, in Altstößl sub Konst. Nr. 41 gelegenen, im Grundbuche des Staatsgutes Laibach sub Urb. Nr. 399 vorkommenden, ämtlich auf 1380 fl. geschätzten $\frac{1}{2}$ Hufe sammt An- und Zugehör, wegen rückst. l. l. Steuern und Grundentl. Gebühren pr. 77 fl. 26 fr. c. s. c., angeordnet worden ist, und daß man die Feilbietungstagungen auf den 1. Mai, 2. Juni und 3. Juli 1858, jedesmal früh 9 — 12 Uhr in dieser Amtskanzlei mit dem Besagen angeordnet habe, daß das Feilbietungsobjekt bei der dritten Feilbietungstagung auch unter dem Schätzungswerte hintangegeben wird.

Der Grundbuchsstand, der Katastr. Vermess. Auszug, so wie das Schätzungsprotokoll und die Lizitationsbedingungen erliegen hier zu Jedermanns Einsicht.

Kauflustige werden hiezu eingeladen.

Uebrigens aber wird auch kund gemacht, daß Exekut wegen dessen dormaligen unbekannten Aufenthaltes zu Händen dessen Vaters Johann Godiz in Altstößl Haus - Nr. 41 von der Feilbietung verhandelt wird.

K. k. Bezirksamt Laibach am 6. April 1858.

Nr. 1984.

Anmerkung: Zur ersten Feilbietung ist kein Kauflustiger erschienen.

K. k. Bezirksamt Laibach am 4. Mai 1858.

3. 787. (1)

Nr. 815.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Littai, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über Ansuchen des Michael Ambrosch von Laibach, gegen Anton Planitschek von Saverstnit Konst. Nr. 31, wegen aus dem Vergleiche vom 14. März 1856, 3. 1053, schuldigen 400 fl. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche des vormaligen Gutes Grünhof sub Urb. Nr. 91, Rekt. Nr. 72 vorkommenden, gerichtlich auf 1887 fl. geschätzten Realität in Saverstnit Konst. Nr. 31, und der, dem Exekuten gehörigen auf 68 fl. 9 fr. bewerteten Fahrnisse gewilliget, und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juni, auf den 9. Juli und auf den 13. August 1858, jedesmal Vormittags von 9 — 12 Uhr in der Gerichtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

K. k. Bezirksamt Littai, als Gericht, am 6. März 1858.

3. 792. (1)

Nr. 814.

E d i k t

Das k. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, gibt bekannt:

Es finde über Ansuchen der Johanna Puschnig'schen Erben die freiwillige Veräußerung der demselben eigenthümlich gewesenen Realitäten und Wein-vorräthe am 26. und 27. Mai l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr, in loco derselben Statt.

Die Veräußerung des:

1. Weingartens Schwika Rekt. Nr. 15 ad Stadt Gurkfeld pr. 400 fl.
2. des großen Weingartens sammt Haus und Keller ad Rekt. Nr. 6 der Pfarrgült Haselbach pr. 1500 fl.
3. des Weingartens unter der St. Josefi-Kirche Rekt. Nr. 6 ad Pfarrgült Haselbach pr. 300 fl.

sowie

4. der 100 Eimer 1856. Weine zu Stadlberg, a 4 fl. pr. Eimer, findet am ersigennanten Tage nach der erwähnten Reihe in loco jedes Lizitationsobjektes; die Veräußerung
5. des kleinen Hauses sammt Stall und Garten zu Gurkfeld, im Grundbuche der Stadt Gurkfeld sub Urb. Nr. 13, Rekt. Nr. 16 pr. 100 fl.
6. des großen Kletner'schen Hauses zu Gurkfeld ad Rekt. Nr. 15, sammt dem Garten neben dem Friedhofe ad Rekt. Nr. 16 der Stadt Gurkfeld pr. 1800 fl.
7. des Gartens beim Scharf'schen Stalle in Gurkfeld Rekt. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. 250 fl.
8. des Gartens hinter dem Gregoritz zu Gurkfeld Rekt. Nr. 16 ad Stadt Gurkfeld pr. 100 fl.

findet am letztgenannten Tage gleichfalls in loco jedes Lizitationsobjektes Statt.

Die Lizitationsbedingungen und die Grundbuchs-extrakte werden den Kauflustigen bei der Feilbietung bekannt gegeben werden.

K. k. Bezirksamt Gurkfeld, als Gericht, am 6. Mai 1858.

3. 793. (1)

Nr. 695.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Johann Hofschevar, von Lipouz Nr. 11, hiermit erinnert:

Es habe Johann Gur von Semitsch, wider denselben die Klage auf Zahlung schuldiger 34 fl., sub praes. 13. Februar 1858, 3. 695, hieramts eingebracht, worüber zur summarischen Verhandlung die Tagung auf den 25. August l. J. früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 18 des sum. Verfahrens angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Jakob Kraker von Starichawerch als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 13. Februar 1858.

3. 794. (1)

Nr. 823.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird dem Andreas Mauser von Sporeben, hiermit erinnert:

Es habe Johann Wiederwohl von Goltstsee, wider denselben die Klage auf Justifizhaltung der bewilligten Pränotation, sub praes. 21. Februar 1858, 3. 823, hieramts eingebracht, worüber zur ordentlichen Verhandlung die Tagung auf den 25. August 1858 früh 9 Uhr mit dem Anhang des §. 29 a. G. D. angeordnet, und dem Beklagten wegen seines unbekannten Aufenthaltes Johann Wirand von Tschernembl als Curator ad actum auf seine Gefahr und Kosten bestellt wurde.

Dessen wird derselbe zu dem Ende verständigt, daß er allenfalls zu rechter Zeit selbst zu erscheinen, oder sich einen andern Sachwalter zu bestellen und anher namhaft zu machen habe, widrigens diese Rechtsache mit dem aufgestellten Kurator verhandelt werden wird.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 21. Februar 1858.

3. 795. (1)

Nr. 151.

E d i k t

Von dem k. k. Bezirksamte Tschernembl, als Gericht, wird hiermit bekannt gemacht:

Es sei über das Ansuchen des Johann Rotbesen, als Bessionär des Jakob Schweiger von Tschernembl, gegen Jakob Jasscha von Tschernembl, wegen aus dem gerichtlichen Vergleiche vdo. 3. März 1855, 3. 633, schuldigen 348 fl. 30 fr. C. M. c. s. c., in die exekutive öffentliche Versteigerung der, dem Letztern gehörigen, im Grundbuche der Stadtgült Tschernembl sub Current. Nr. 75, 76, 77, 78, 80 vorkommenden Realität, im gerichtlich erhobenen Schätzungswerte von 900 fl. C. M., gewilliget und zur Vornahme derselben die drei Feilbietungstagungen auf den 11. Juni, auf den 10. Juli und auf den 10. August l. J., jedesmal Vormittags um 9 Uhr in der Amtskanzlei mit dem Anhang bestimmt worden, daß die feilzubietende Realität nur bei der letzten Feilbietung auch unter dem Schätzungswerte an den Meistbietenden hintangegeben werde.

Das Schätzungsprotokoll, der Grundbuchs-extrakt und die Lizitationsbedingungen können bei diesem Gerichte in den gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden.

Den Tabulargläubigern Michl und Anna Bidiz, unbekannten Aufenthaltes, wurde zur Empfangnahme der Rubrik und zur Wahrung ihrer Rechte Peter Persche von Tschernembl aufgestellt.

K. k. Bezirksamt Tschernembl, als Gericht, am 14. Jänner 1858.